



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

8 Von dem spruch/ Jch hab euch noch viel zu sagen/ der Papisten lügen  
verlegt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij

Der Teufel schon durch Christum verdampft.

treibt) Denn er ist (spricht er) schon selbst gerichtet / vnd das vrtail der verdammis schon im zu gesprochen / vnd feilet nicht selber daran / on allein die Executio des selben / das die Straffe auch vber in volzogen werde / im ewigem hellischen Feuer / Gleich als ein Dieb oder Mörder von seinem Richter verurteilt / da schon der zorn vnd Blutgericht vbergangen / vnd dem tod zu gesprochen ist / das er nur hin gefürt werde / vnd sein Recht empfähe.

Also gehet hie dis Gericht auch / aus gewalt vnd macht des H. Ern Christi / zur Rechten des Vaters sitzend / Vnd solch vrtail wird durch das Predigamt öffentlich ausgeruffen / das der Welt Fürst / vnd was im anhanget / schon endlich in der verdammis steckt / vnd wider Christum nichts vermögen sol / Sondern mus in lassen den H. Ern bleiben / dem er ewig vnter den Füßen liegen mus / vnd seinen Kopff zu treten lassen / Vnd lesse solchs in alle Welt predigen / Das / wer an diesen H. Ern nicht glauben wil / der sol sampt dem Teufel auch verdampft sein / wie hoch / gewaltig / gelert / heilig er sey / Vnangesehen / wie er sich vnterstehet diese Lere zu verdammn / oder zu vntertrücken vnd tilgen / er heisse gleich Römischer vnd Türckischer Keiser / König vnd Herr vber alle.

Ob nu in des jezund die Welt dahin gehet / vnd solch vrtail / so allbereit dem Teufel vnd alle seinen gliedern gesprochen / verachtet vnd jr gespödt daraus treibt / weil sie es nicht für augen sibet gehen / Gleich wie sie auch das erst vnd ander stück dieser Predigt verachtet / So feret doch dagegen Christus auch imer fort / vnd lesst sich getrost verachten / zeigt aber auch gleichwol dem Teufel vnd der Welt / das er der H. Er ist / der dem Teufel seinen zorn vnd toben / brechen vnd steuren / vnd seine feinde stürzen kan (wie der. cr. Psalm von im sagt) Bis er sie alle zumal zu seinem Fuschemel mache.

Denn es ist hie schon die Art an den Darnm gelegt / vnd bereit Ketten vnd Strick angeworffen (wie S. Petrus sagt) damit der Teufel gebunden ist zum ewigen finsternis im hellischen Feuer / Das sol niemand glauben / denn

2. Pet. 2.  
Der Teufel mit Ketten der finsternis gebunden zur Helle

die Christen / die jres H. Ern Wort für war halten / vnd seine krafft vnd Reich erkennen / vnd sich des Königs vnd H. Ern trösten / Die andern sollen auch nicht anders zu lohn haben / denn was sie suchen mit jrem Herrn dem Teufel / das sie in ewigem finsternis zur Helle in abgrund versencke / vber jrem toben wider die Christen / gestürzt vnd verderben müssen.

Dies ist das erste stück dieses Euangelij / von dem Reich Christi / vnd der Predigt des heiligen Geists in der Welt. Solget nu.

## Das ander Teil.

**I**ch habe euch noch viel zu sagen / Aber jr könnets nicht tragen / Wenn aber der Tröster der heilige Geist komen wird / der wird euch in alle Wahrheit leiten etc.



**D**ies stück gehöret auch zu der verheißung von dem heiligen Geist / vnd seinem Ampte in der Christenheit / Er bricht aber hiemit abe / das er angefangen hat / zu sagen von der Lere / vnd in der Summa mit wenig Worten gefasset / was der heilige Geist predigen sol / Vnd weist sie zu dem / das der heilige Geist nu selbst komen werde / der werde sie solchs es leren / das sie es wol verstehen / vnd im werck also erfaren werden / Denn es sey jtz nicht die zeit (wil er sagen) viel von der Lere zu reden / da er jnen sol die letzte geben / vnd trösten vber seinem abscheid / Dazu / wenn er gleich lang vnd viel hienon reden wolt / so seien sie doch noch nicht also geschickt / das sie es fassen / vnd recht verstehen können / wie es in seinem zukünftigen Reich sehen werde.

Denn sie waren noch so gar tieff erfossen in den gedanken / vnd hoffnung /

Gleich gewand der H. Ern vom Christen

Christe die vnterung den die stid nicht verstand vor sein Gemel

hoffnung des eufferlichen leiblichen Kö-  
nigreichs vñ weltlicher herrligkeit/ das  
sie sich nichts darein richten könten/ vñ  
gar nicht zu hertzen gehet/ was er inen  
sagt/ von seinem geistlichen Reich/ vñ  
Ampte/ das er durch den heiligen Geiſt  
führen werde.

Dem sie können nicht anders den-  
cken/ denn also/ Wenn er sol ein König  
werden/ so müsse er selbs da sein/ vñ die  
Welt entweder mit seiner Predigt vñ  
wundern an sich bringen/ das sie sich in  
willig zu gehorsam gebe/ vñ in für iren  
Herrn anneme/ Oder/ wo sie nicht mit  
güte wollen/ durch eufferliche gewalt  
vñ straffe vnter sich zwingen.

So aber das geschehen sol (wie er  
ist gesagt) das er werde von inen ge-  
hen/ vñ nicht mehr gesehen werden/  
das ist/ sterben/ So sey es nicht mehr zu  
hoffen/ das er solt ein König werden/  
vñ solch gros ding ausrichten/ Sind  
also vñ bleiben/ bis nach seiner Außer-  
stehung/ darob gar verstürzt/ das sie  
gar nicht verstehen/ was er inen zuor  
gesagt hat/ on das sie den anfang fü-  
len/ des jamers/ traurens vñ verfol-  
gens der Welt/ welches er inen alhie  
verkündigt.

Heißt pre-  
dige vñ  
weisung ha-  
ben die Apo-  
stel nicht  
verstanden  
vor seiner  
Künigkheit.

Als ist das er spricht/ Viel hette ich  
euch noch zu sage/ Ir Königs aber  
ist nicht tragen zc. Es ist euch noch  
noch viel zu schwer zu fassen/ was hie-  
von gesagt/ vñ noch zu sagen were/  
Denn es gehet alles zu gar wider ewer  
gedanken vñ hoffnung/ Denn wo irs  
verstündet/ so solt jr dadurch trost vñ  
ein frölich hertz empfangen/ Wie er denn  
zuor auch gesagt/ zettet jr mich lieb/  
so würdet jr euch frewen/ das ich gesagt  
habe/ Ich gehe zum Vater zc. Tu aber  
machtet euch solches/ was ich euch zu  
trost sage/ von meiner verklerung/ His  
melfart/ vñ dem herrlichen Reich/ das  
ich durch euch ansehen wil/ nur erschro-  
cken vñ betrübe zc. Das heisse ja frei-  
lich recht/ Ir Königs ist nicht tragen/  
Darumb mus ichs auch dahin sparen/  
bis die zeit kompt/ das solchs (was ich  
ist zuor sage) angehe/ vñ der heilige  
Geiſt kome/ Der mus es doch selbs euch  
lernen/ vñ aus ewern irigen irigen ge-  
danken vñ vnuerstand/ in die War-

heit vñ recht erkennen/ leiten vñ  
führen.

Dem das (spricht er) sol als denn  
sein Ampt sein/ das er Nicht verklerer/  
das ist/ die offenbarung vñ zeugnis  
von mir gebe/ das ich aus dem leiden  
vñ tod zur herrligkeit erhaben/ vñ zu  
der Rechte des Vaters gesetzt/ sey/ ein re-  
gierender zc. Er vber alles/ Vñ solchs  
in alle Welt verkündige/ das dis des  
Vaters rat geweest sey/ darumb auch  
der heilige Geiſt gesand wird/ das sol-  
ches von allerwelt erkand/ vñ sie also zu  
meinem Reich bracht werden zc. Wenn  
nu solches geschichte/ das ich von euch  
genommen werde/ vñ der heilige Geiſt  
kompt/ so wird sichs als denn wol selbs  
lernen (viel anders/ denn jr ist dencket  
vñ verstehet) vñ also finden in ewer  
eigen erfahrung/ alles/ was ich euch ist  
gesagt habe/ vñ (das selb weiter zu ver-  
klaren vñ aus zu streichen) noch viel  
mehr zu sagen hette zc.

Ben auff diese meinung beschlesse  
er auch hernach dis Capitel (wie wir in  
des folgenden Sonntags Euangelio hö-  
ren werden) vñ spricht/ Solchs hab ich  
durch Sprichwort geredt/ das ist/ Was  
ich euch bisher gesagt habe von meinem  
leiden/ auferstehen/ vñ ewern leiden/  
vñ wie jr in dem selben in Meinem na-  
men den Vater bitten sollet/ Das sind  
euch ist eitel frembde/ tuncfel/ verdack-  
te reden/ die jr nicht vernemet/ Aber es  
wird die zeit komen/ das ich nicht mehr  
durch Sprichwort mit euch reden/ sons-  
dern frey eraus sagen werde/ von mei-  
nem Vater/ Nemlich/ wenn ich gen Hi-  
mel gefaren/ vñ den heiligen Geiſt  
euch senden werde. Da werdet jr es also  
erfare/ wie ich euch sage/ Welches euch  
ist eitel Sprichwort sind.

Verlegung  
der Papt-  
sten Lügen-  
lands/ von  
dem spruch  
Ich hab  
euch noch  
viel zu sa-  
gen.

Es ist die rechte einfeltige  
meinung dieses Texts. Ich hab  
euch noch viel zu sagen. Aber die  
se wort haben vnsern Paptisten bisher/  
vñ noch müssen herhalten/ vñ sich  
drehen vñ deuten lassen/ iren eand das  
mit zu stercken/ vñ zum grund gelegt/  
des/ das sie surgeben vñ geifern/ Man  
müsse viel mehr gleuben vñ halten/  
denn was das Euangelium vñ die  
p Schrifte

## Auslegung des Euangelij

Schriſt leret/ Nemlich/ Was die Con-  
cilia vnd die Väter geſagt vnd geordnet  
haben. Denn Chriſtus habe allhie ver-  
heiſſen/ das der heilige Geiſt viel mehr  
inen ſagen werde/ denn er geſagt hat/  
vnd ſie in alle Warheit leiten zc. Geras-  
de/ als hetten die Apoſtel das ſeer wol  
verſtanden/ das inen Chriſtus alhie  
ſagt/ Welchs widerſpiel doch ſie ſelbs/  
durch das werck jres vnglaubens vber  
ſeinem leiden vnd auferſtehen/ bezeugen/  
Oder/ als were ſolchs noch mal ſo  
leicht zuerſtehen/ das man des heiligen  
Geiſts nicht dazu bedürffte/ So doch  
bis auff dieſen tag kein Papiſt etwas  
hieuon verſtehet/ Wie ich wol erfahren/  
denn ich habe ja jre Kunſt auch ge-  
lernet/ So geben ſie noch mit jren Bü-  
cherschreibegung an eay/ das ſie niches  
hieuon verſtehen/ Darumb mus man  
hierauff ſolchen Tarrren antworten/  
das man jren Lügertand niederlege.

Alles was  
zum Glau-  
ben not/ iſt  
den Apo-  
ſteln vor al-  
len Conci-  
lijs geſagt.

**I**n erſten hören wir/ das er  
ſpricht/ Ich hab Euch noch viel zu  
ſagen. Wer ſind dieſe Euch? oder  
mit wem redet er? On zweifel mit den  
Apoſteln/ zu welchen er auch ſpricht/  
Ihr kömmtes jzt nicht eragen/ Item/ der  
heilige Geiſt wird euch in alle Warheit  
leiten. Darumb ſol Chriſtus nicht gelo-  
gen haben/ ſo mus dieſe wort erfüllen ſein  
worden zu der zeit/ da der heilige Geiſt  
komen iſt/ Der mus in inen vnd durch ſie  
alles ausgerichte/ davon hie der Herr  
ſagt/ vnd ſie in alle Warheit geleitet  
haben.

Wie wil man denn hieraus ſol-  
gern/ Chriſtus hab es nicht alles den  
Apoſteln geſagt/ auch der heilige Geiſt  
nicht/ ſondern viel hinter ſich gelaffen/  
das die Concilia leren vnd beſchließen  
ſolten/ So doch nach jrem fürgeben das  
widerſpiel ſol daraus folge/ das der hei-  
lige Geiſt den Apoſteln alles geſagt het-  
te/ Vnd Chriſtus ja dahin bringet/ das  
er werde den Apoſteln alles verklären/  
vnd durch ſie in die Welt bringen/ was  
ſie vom heiligen Geiſt gelernt haben/  
Wie reimet ſich dem/ das ſie geuckeln/  
das es erſt nach den Apoſteln am ende  
der Wele ſol geſagt/ gelernt/ beſchloſſen  
vnd geordnet werden/ was man in der

Chriſtenheit wiſſen/ glauben vnd thun  
ſol?

Item/ ſo das für die Warheit  
mus gehalten werden (als durch den  
heiligen Geiſt auffſe new offenbaret)  
was die Concilia nach den Apoſteln ge-  
leret oder geſetzt haben/ So ſind die  
Apoſteln ſelbs nicht in die Warheit kom-  
men/ viel weniger die/ denen ſie gepres-  
digt haben/ Vnd were die Kirche ſampt  
inen ſein von Chriſto betrogen/ da er  
inen zuſagt/ Der heilige Geiſt werde ſie  
in alle Warheit leiten.

**I**n andern/ ſo ſpricht Chri-  
ſtus deutlich/ Ich habe euch noch  
viel zu ſagen/ Damit ſagt er nicht/  
Ich hab euch viel anders zu ſagen/ vnd  
der heilige Geiſt wird euch anders le-  
ren vnd verklären/ denn ich euch geſagt  
habe. Das iſt jr zuſatz/ ſo ſie an die wort  
Chriſti ſchmieren/ vnd die wort ſo vers-  
drehen/ das (multa) Viel/ ſol heiſſen/  
(alia) ander ding gelernt/ Das wort (mul-  
ta) gönnen wir inen wol/ das ſie nur die  
gnad hetten vom heiligen Geiſt/ viel zu  
lernen/ Aber das ſie vnter dem wort/  
(Viel) auch einführen vnd macht haben  
wollen/ ander ding zu lernen/ das iſt  
nicht zu leiden/ Wie ſie denn nochmals  
vnuerſchampt fürgeben/ Die Kirche  
habe aus einſprechung des heiligen Gei-  
ſtes viel ding nach den Apoſteln geſetzt  
vnd geordnet/ das man halten müſſe/  
Als vnter andern der Artikel von einem  
ſtück des Sacraments/ Item/ das Ver-  
bot der Prieſter Ehe/ vnd des gleichen.

Das heiſſe ſchon nicht/ Mehr  
oder weiter/ Sondern gar ein an-  
ders/ ja widerwertigs gelernt/ wider  
die klare ordnung vnd beſehl Chriſti/  
Welches ſie ſelbs bekennen müſſen/ Es  
ſey rechte/ Vnd ſol doch Ketzerrey vnd  
vnrecht ſein/ ſo man wider jr Geſetz  
thut/ nach Chriſti beſehl/ Denn die  
Kirche (ſagen ſie) hat es anders geord-  
net. Fragstu/ Aus was grunde? Ant-  
worten ſie/ Chriſtus ſpricht/ Ich ha-  
be euch noch viel zu ſagen/ Ja freilich  
auch das/ ſo ſeinem eigen Wort vnd be-  
ſehl widerwertig iſt.

**F**ürwar/ das were eine ſeine Kirche/  
die jr ſelbs die mache neme (wie denn  
die

Der heilige  
Geiſt ſagt  
wol mehr/  
aber nicht  
anders/  
denn Chri-  
ſtus.

Die B-  
leer v-  
mehr/  
Chriſtu-  
be do-  
nichts  
das.

Der Papiſt  
ſteht Kirche  
leert nicht  
Mehr/ ſon-  
dern anders  
vnd das wir  
denwertigs

die Endchristliche Kirche des Papsts thut was sie nur selbs wolte wider Christum zu leren / vnd seine ordnung zu endern / Vnd darnach solchs mit diesem Spruch beweisen vnd bestetigen wolte / Ich hab euch noch viel zu sagen / So doch Christus klar von dem heiligen Geist sagt / vnd im die mas vnd ziel setzet / das er werde in verkeren / vñ nicht von im selbs reden / sondern von dem seinen / das ist / von dem / das Christus wort vnd befehl ist / nemen vnd verkündigen / Darumb mus der Zauffe / so anders leret / nicht vom heiligen Geist / noch Christi Kirche / sondern des leidigen Teufels Kotte sein.

Die Kirche  
leert viel vñ  
mehr / denn  
Christus / A  
ber doch  
nichts an  
der.

Dem die Christliche Kirche / vnd der heilige Geist selbs / bleibt allein bey dem / das Christus gesagt vnd befohlen hat / Vnd machet des selben wol Mehr / das ist / streichet es aus / lang vnd weit / Machet aber nicht anders / Denn dis Viel sagen / ist / das man von einem stück mancherley weise / vnd doch jmer einerley ding treibe / Als Johannes der Euangelist viel mehr ding geschriben / denn albie Christus geredt / aber doch jmer in einem bleibt / das er den Artikel von der person / Ampt vñ Reich Christi (danon auch Christus selbs redet) durch vnd durch treibt / vnd sein Scopus oder Zaubepunct / jmer auff dis Lamb Gottes zeigt. Des gleichen S. Paulus in der Episteln zun Römern vnd fast durch aus zun Galatern / das einige stück von der Gerechtigkeit des Glaubens treibt vnd bleuet.

Das heisse nu wol viel gepredigt vnd mehr gesagt / denn Christus mit die sen kurzen Worten / aber doch einerley vnd nichts anders / Denn da ligt an einem guten Prediger / das er könne eine sach für sich nemen / vnd kurz mit zwey oder dreien Worten fassen vnd schließen / Vnd darnach / wo es not / auch aus streichen vnd erklären mit Sprüchen vnd Exempeln / vnd aus einer Blumen / eine ganze Wiesen machen / Gleich wie ein Goldschmied einerley stück Silbers / richte vñ dieß vberinander in einen Klumpen schlagen / vñ widerumb breit / krans vnd krum / vnd zu dünnen blech schlagen kan / Das es beide / eine lange vnd

kurze Predigt / vnd doch einerley / vnd nicht widerwertig sey / Denn Gottes Wort sol reichlich bey vns wonen / spricht S. Paulus Coloss. 3. Das man der Schrifft gewaltig sey / vnd die rechte Lere daraus beweisen könne.

Also thut die Epistel an die Ebreer / welche das grösser teil vom Priestertum Christi redet / vnd aus dem spruch des 110 Psalm. Du bist ein Priester ewiglich zc. eine lange Predigt spinnet / vnd viel ander Spruch / Text vnd Exempel dazu füret / Vnd doch wenn mans in der Summa ansihet / alles nicht mehr denn dis einige stück ist / wie Christus der einige / ewige Priester ist. Das heisse wol viel mehr gesagt / denn David in genannten Psalmen / Aber doch nichts anders.

Also ist bis her von anfang der Christenheit viel mehr geletet vnd gepredigt (durch den heiligen Geist) denn Christus gethan hat / vnd mag noch teglich mehr geletet werden / auff alle reichlichst / vñ allerley weise ausgestrichen / nach dem es einem mehr denn dem andern offenbaret / oder mehr vnd reichlicher zufelt / oder gegeben wird zu reden / denn einem andern / Aber doch also / das es endlich / wenn es zusamen getragen wird / alles auff einen Christum gehe. Vnd wie viel kan man aus der ganzen Schrifft / ja aus allen Creaturen gleichnis führen / die sich alle zu der Lere des Euangelij reimen / welche er keines geletet oder gesagt / vnd doch die selbe Lere ist.

Jenon redet auch S. Paulus / da er sagt von der gabe der Weissagung oder auslegung der Schrifft / vnd gibet den selben die mas vnd Regel / nach dem sie sich richten sol / hat jemand Weissagung (spricht er Rom. 12.) so sey sie dem Glauben ehlich / das ist / das sichs reime vnd zutreffe mit der Lere des Glaubens. Als / so man das Exempel von Abraham führen wolt / der seinen Sohn Isaac auff den Berg füret / in da selbs zu opfern / Aber seine Knechte vnd sel hierunten am Berge bleiben lesst.

Solch Exempel kan man für vnd gleich dem Glauben / oder auch wider den Glauben deuten / Als die Jüdischen

Exempel  
der Epistel  
zun Ebreer /  
vom Drie-  
stertumb  
Christi.

Regel S.  
Pauli von  
auslegung  
der Schrifft  
Rom. 12.

## Auslegung des Euangelij

**Exempel**  
von Abra-  
ham / so se-  
nen Son  
opffert /  
Genes. 22.

**Prediger vnd Lerer** theten / die da fur-  
gaben / Wer sich selbs lieffe des gleichen  
opffern vnd würgen / der thet das aller  
höhest werck / vnd fure von mund auff  
gen Himel / Daher die Könige / so da  
wolten treffliche Heiligen sein / ire eige-  
ne Kinder lebendig Gott opfferten vnd  
verbranten. Item / also deutens vnser  
Nönchische heiligen / Wenn man wolle  
zu Gott komen / müsse man die Knechte  
vnd Esel hie niden am Berge lassen /  
das ist / die fünff sinne ausschlahen / mit  
keinen eussertlichen weelichen sachen vñ  
wesen zu thun haben / sondern von dem  
allen abgesondert / in geistlicher beschaw-  
ligkeit leben. Solches heisst nicht dem  
Glauben ehlich vnd gemes gedeutet /  
vnd geletet / sondern wider den Glaus-  
ben.

So du es aber also deutest / Wer  
zu Gott wil komen / der mus vber mens-  
schlichen verstand vnd gedanken das  
hin komen / das er Gottes Wort habe /  
dadurch er Gott erkennen vnd ergreiff-  
fen lerne / Vnd da selbs das Opffer /  
Christum Gottes Son / fur vns zum  
Opffer Gotte ergeben / durch den Glau-  
ben fur in bringen (so das Gewissen fur  
Gott stehen sol) Vnd die weil vnsern  
Esel mit den Knechten hie niden lassen /  
das ist / was vnser eigen werck vnd thun  
ist zc. Also hab ich das Exempel her ge-  
furet / das doch eben dasselb ist / so das  
Euangelium allenthalben leret / vnd  
nicht wider / sondern fur den Glauben  
ist / Ob gleich auch nicht die eigentliche  
gewisse deutung dieser Historien damit  
getroffen were.

Solches wollen vnser Paps-  
Esel / Sew vnd Lffel nicht achten / son-  
dern wollen vns bereden / das wir alles  
was man nur furgibt vnd leret in na-  
men der Kirchen oder Concilien / sollen  
annemen / als habe es der heilige Geist  
geletet / vngeachtet / wie sichs reime  
oder vberlein stimme mit der lere des  
Euangelij / Vnd sol alles mit diesem  
Spruch / Ich habe euch noch viel zu sa-  
gen / besterigt sein.

Ein lieber Gesel / Es gile nicht  
also / Ob er wol mehr zu sagen hat / das  
du darumb wollest sagen / was dir gefel-  
let / oder was einem jeden Nönchen ges-  
trenmet / oder ein mutwilliger Peps-  
ling wil gehalten haben / Das gesthe-  
ich dir gerne / das du diese wort Christi  
wol austreichest / vnd seiest nur ein rei-  
cher Prediger / vnd aus einem wort tau-  
sent machest / damit es fein / klar / hell  
vnd liecht werde / vnd ein jeder verstes-  
hen möge / Aber also / das es nur bey der  
einigen lautern vnd reinen Lere bleibe.

Wer so du hie wider ein newe Le-  
re herfur bringest / vnd furgibst / Wer  
ein Nönch wird / der hab eine newe  
Taufte / vnd werde so rein / als ein jun-  
ges jzt getaufftes kind / Das heisse dich  
nicht der h. Geist / sondern der Teufel re-  
den / Vnd nicht ist mehr / sondern gar  
anders / vnd das widerspiel des / das  
Christus sagt / geletet / Darumb mus  
ein Christen hiein klug sein / vnd wie  
S. Johannes leret / die Geister vnter-  
scheiden können (nach Gottes Wort) al-  
so / das er darauff sehe / das er im nichts  
anders lasse sagen (Es heisse viel oder  
wenig gepredigt) noch auff einen an-  
dern weg weisen vnd führen lasse.

Im dritten / Da er spricht / Ir  
König ist nicht tragen. Sie hören  
stu / das er redet von trefflichen gro-  
ssen sachen / so jnen zu schwer sind / vnd  
allein darumb nicht mehr jzt dauon sa-  
gen wil / das sie zu vnvolkomen vnd  
schwach sind. Das ist im freilich eben  
das vnd kein anders / denn dauon er ans  
gefangen zu sagen / nemlich / von seinem  
Reich / Wie das in der Welt gehen sol /  
wie er müsse sterben des schendlichsten  
tods / vnd verflucht werden / vnd doch  
geglaubt werden / der Heiland / Gottes  
Son / vnd h. Err vber alles. Item / das  
sie sollen verfolget vnd gedödet wer-  
den von der Welt / vnd dennoch das Eu-  
angelium fortgehen / vnd darob das  
ganze Jüdische Volck mit jrem Pries-  
terthumb / Tempel / Gottesdienst vnd  
alle jrer herrligkeit zu bodem fallen zc.  
Der künde sie da zu mal gar keines vers-  
stehen / wenn er jnen viel jar dauon ge-  
predigt hette / bis das sie es der heilige  
Geist vber jrem Predigamt / in der er-  
farung leret.

Sage mir aber / Was ist hiegegen /  
das hernach nach den Aposteln durch  
die Concilia oder Peps- te weiter geord-  
net vnd gesetzet? Solc das so ein schwer  
ding sein / das man nicht verstehen  
noch

Papisten le-  
re sagt nicht  
mehr / son-  
dern das wt  
despid die  
lere Christi

Diele  
Glan  
kan n  
niem  
tragen  
den h  
Geist

Was die 2  
posteln nicht  
haben tra-  
gen Könige

Christi  
weihen  
Geist  
Ward  
wider  
falsche  
gangen

noch ertragen künden (on sonderliche ofsenbarung vnd krafft des heiligen Geists) wie man sol diesen oder jenen Orden vnd Mönche Regel halten / schwarze oder grawe Rappen tragen / Item des Freitags nicht fleisch essen / vnd allein eine gestalt des Sacraments brauchen / Oder solten die Aposteln solches nicht auch haben verstehen vnd tragen können / das ein jglicher vngelerter gottloser Zube wol verstehen vnd thun kan.

Die lere des Glaubens kan noch niemand tragen on den heiligen Geist.

**A**ls Es sind viel höhere sachen / so die Apostel nicht tragen künden / vnd höhere kunst / denn dauon diese vnnütze Weislicher treumen / Vnd halt es gewislich dafür / was die Aposteln nicht verstanden vnd vermocht haben / das wirstu auch so leichtlich / vnd on erleuchtung des heiligen Geistes / weder verstehen noch ertragen können.

Dem die lere des Glaubens ist ja schwer zu fassen / vnd gehet nicht so leichtlich ein / wie die vnersaren Geister dauon treumen / das ein Mensch sol außer im selbs / das ist / von seinem eigen leben vnd wercken tretten / vnd mit ganzem erwegen sich daran hengen / das er nicht in im selbs sihet noch fühlet / nemlich / das Christus zum Vater gehet.

Es ist ein schwere kunst / so gar an im selbs verzagen / vnd faren lassen was er hat / beides / gut vnd böses leben / vnd allein blos an dem Wort Christi hangen / vnd darob Leib vnd Seel lassen / Welche vernunfft kan solchs erforschen oder leren / wenn man gleich alle Welt ausücht / Versuche es nur mit ernst / vnd im rechten kampff des gewissens / so wirstu es wol erfahren / Denn der Teufel vnd vnser eigen Natur / dazu so viel Kotten vnd falsche Lere / streben zu hart dawider. Das sey gesagt wider der Papisen lügenlere vnd Fels kunst / damit sie diesen schönen Text besuddeln vnd beschmieren / ire Lügen zu besterigen.

Christus heisset den Geist der Wahrheit / wider die falschen Lügenger.

**W**as aber das heisse / das Christus den heiligen Geist nennet den Geist der Wahrheit etc. gehört in die andern Euangelia zu sagen / vnd ist anderwo reichlich ausgelegt / Es ist aber zu vleis alhie gesetzt / Der Geist der Wahrheit / vnd /

Der selb wird euch in alle Wahrheit leiten (das ist / in die rechte reine / lausere Lere / welche von Mir predigt / vnd / wie er bald hernach sagt / Mich verkleeret) Denn er sihet hiemit gar weit für sich / wie sich der Lügengeist / der Teufel / auch in der Kirchen regen vnd erfür thun wird / vnd sein ding fürgeben mit grossem schein vnd zufall / Das er gerne wole sagen / O was werden so viel Kotten auffstehen / die alle trefflich von grossem Geist rhümen werden / vnd doch nur die Leute von Christo vnd der Wahrheit in irhumb / vnd verderben führen.

Darumb beschreibet er auch den heiligen Geist / vnd gibt im sein rechte Warzeichen / dabey man in kennen vnd prüfen sol / Er wird Mich verkleeren / Denn von dem Meinen wird ers nemen / Das er allein der sey / der Christum erkläret / also / wie er selbs sich durch sein Wort zu erkennen geben hat / Das man wisse / wer etwas anders lesret / vnd sich für ein Geist ausgibt vnd schmücket / das solches nicht Christi Geist sey. Denn der sol nichts anders leren / sondern bey der selben Lere Christi bleiben / on allein / das er solche weiter ausbreitet / kleret vnd liechter machet / Darumb er spricht / Er wird Mich verkleren.

Rechte warzeichen des Geists der Wahrheit.

**I**tem / das er sagt / Er wird nicht von im selbs reden etc. Da vnterscheidet er abermal die falschen / von diesem warhaffteigen Geist / Denn die andern alle komen von inen selbs / vnd reden von inen selbs / das sie erdacht haben. Tu spricht er / das solches sey / nicht des heiligen Geists / sondern des Teufels eigenschafft / Wenn er die Lügen redet / so redet er von seinem eigen / denn er ist ein Lügner / vnd ein Vater der selbigen etc. Darumb wil er sagen / wo man einen Geist hört / der von im selber redet / der ist gewis ein Lügner / Der heilige Geist aber wird nicht von im selber reden / sondern was er von mir empfehet / vnd wie er hören wird / Mich vnd den Vater miteinander reden etc.

Es Geist des der nicht von im selbs / sondern was im befohlen von Vater vnd Son.

Johan. 8.

Das ist wol ein scharffer Text / von dem Artikel der dreien Personen in dem Götlichen wesen / Das der Son Gottes ist / das Wort des P ij Vaters

offen le...  
egt nicht...  
or / son...  
das w...  
piel der...  
Christi.

so die...  
keln nicht...  
den tr...  
Könne.